

wird. Es erstarrt innerhalb von 2–3 Tagen zu feinen, schwach gefärbten Nadeln, die abgesaugt, getrocknet und aus Chloroform-Petroläther krystallisiert werden. Ausbeute: 0.13 g. Nach mehrfachem Umlösen zeigt die Verbindung den erwarteten Schmp. 146.5–147° des Papaverins. Das Pikrat schmolz bei 182–183°; die Mischprobe mit dem Pikrat des natürlichen Papaverins gab keinerlei Depression.

Die Reaktion ist also, wie auf Grund der Pictetschen Versuche erwartet werden konnte, verlaufen; allerdings läßt die Ausbeute zu wünschen übrig. Unsere Absicht, diese durch Studium der Kondensationsreaktion zu verbessern, wurde aufgegeben, nachdem uns bekannt wurde, daß C. Mannich gleichzeitig dieselbe Reaktion bearbeitet und im Phosphoroxychlorid ein geeigneteres Kondensationsmittel aufgefunden hat.

73. M. Wyler: Zur Kenntnis der Chinoline.

[Aus d. Betriebs-Laboratorium d. British Dyestuffs Corporation Limited, Manchester.]

(Eingegangen am 24. Dezember 1926.)

Eine Arbeit im Dezember-Heft 1926 der „Berichte“ über *p*-Methoxy-chinolin¹⁾ veranlaßt mich zur Veröffentlichung folgender Beobachtungen²⁾: Zur Reindarstellung von Chinolinen eignen sich in vorzüglicher Weise ihre Chlorzink-Doppelsalze von der allgemeinen Formel: (Base, HCl)₂, ZnCl_2 , welche aus Wasser leicht bis zu konstantem Schmelzpunkt umkrystallisiert werden können. In üblicher Weise werden dann aus den Doppelsalzen die Basen durch Alkali und Dampf-Destillation isoliert. Einen anderen Weg bietet die trockne Destillation der Chlorzink-Doppelsalze; hierbei resultieren in hoher Ausbeute und Reinheit die salzsäuren Salze der Basen. Auf die eine oder andere Art erhielt ich 2,8-Dimethyl-chinolin, das in der Literatur als Öl figuriert, in Form großer weißer Krystalle vom Schmp. 27°. Bei der trocknen Destillation des 2-Methyl-chinolin-Chlorzink-Doppelsalzes unter stark verminderter Druck resultierte einige Male³⁾ ein vom salzsäuren Chinaldin vom Schmp. 221°, verschiedenes Salz vom Schmp. 165°, aus welchem eine Base vom Schmp. 94.5° abgeschieden wurde. Diese ist chlor-haltig und stellte sich als ein Monochlor-chinaldin heraus:

Ber. Cl 20.9, Mol.-Gew. 177.5. Gef. Cl 19.7, Mol.-Gew. (Campher-Methode) 180.

Das Pikrat schmilzt bei 213–214° und enthält 56.0 % Pikrinsäure; ber. für $\text{C}_{10}\text{H}_8\text{NCl}$, $\text{C}_6\text{H}_2(\text{NO}_2)_3 \cdot \text{OH}$ 56.3 %.

Für die Erlaubnis zur Publikation bin ich der British Dyestuffs Corporation zu Dank verpflichtet.

¹⁾ E. Maschmann, B. 59, 2825 [1926]. ²⁾ Zum Patent angemeldet.

³⁾ Die genauen Bedingungen konnte ich noch nicht festlegen.